

Lagebericht

8	Lagebericht
9	Bedeutende Entwicklungen
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Produktmärkte
12	Bilanzanalyse
14	Analyse der Erfolgsrechnung
18	Strategie
18	Ausblick

Bedeutende Entwicklungen

Am 17. Januar und 24. Februar 2022 gaben wir bekannt, dass zwei Mitglieder der Geschäftsleitung, Emanuel Hofacker (General Counsel) und Niklaus Mannhart (Chief Operating Officer), die Bank per Ende Juni 2022 bzw. Ende August 2022 verlassen werden.

Am 21. April 2022 hielt Cembra in Zürich ihre neunte ordentliche Generalversammlung als an der SIX kotiertes Unternehmen ab. Aufgrund von Covid-19 nahmen die Aktionäre nicht persönlich an der Versammlung teil. Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine weitere einjährige Amtszeit wiedergewählt: Felix Weber (Präsident), Thomas Buess, Susanne Klöss-Braekler und Monica Mächler. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Jörg Behrens, Marc Berg und Alex Finn. Die Aktionäre genehmigten eine erhöhte Dividende von CHF 3.85 pro Aktie.

Am 19. Mai 2022 gaben wir die Verlängerung unserer Kreditkartenpartnerschaften mit Conforama und FNAC bekannt. Zudem kündigte Cembra an, ab Sommer 2022 in Zusammenarbeit mit der Handelskette SPAR eine neue Kreditkarte herauszugeben.

Am 30. Mai 2022 gaben wir bekannt, dass MSCI in Anerkennung der jüngsten Fortschritte der Bank im Bereich Nachhaltigkeit das ESG-Rating von Cembra auf AAA angehoben hat, während Sustainalytics das «Low ESG Risk»-Rating von Cembra bestätigte.

Am 1. Juni 2022 gaben wir bekannt, dass Cembra und die Zurich Insurance Company AG eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen haben, von der Kunden auf beiden Seiten profitieren. Die beiden Unternehmen haben den Versicherungsprozess vereinfacht und bieten ein neues Servicepaket für Pkw- und Van-Finanzierungskundinnen und -kunden an.

Am 1. Juli 2022 lancierte Cembra Certo! – eine neue Kreditkartenfamilie, die Geld-zurück-Prämien und andere Dienstleistungen bietet. Das neue Angebot umfasst zunächst zwei Kreditkarten, die Certo! One Mastercard, für alle und die Certo! Mastercard für die bisherigen Nutzerinnen und Nutzer der Cumulus-Mastercard.

Am 6. Juli 2022 gab Cembra zwei neue Mitglieder der Geschäftsleitung bekannt. Alona Eiduka wurde per 1. Juli 2022 zum Chief Operating Officer ernannt, und Eric Anliker trat am 1. September 2022 als General Counsel in die Cembra ein.

Am 23. September 2022 gaben wir bekannt, dass TWINT und Cembras Tochtergesellschaft Swissbilling eine Partnerschaft vereinbart haben. Durch die Zusammenarbeit werden die Zahlungsmöglichkeiten bei TWINT erweitert und noch flexibler gemacht. Die Lancierung ist für Sommer 2023 geplant.

Am 30. September 2022 meldete Cembra, dass sie mit der Intrum AG eine Vereinbarung zum Erwerb von 100% der Aktien der Byjuno AG und ihrer Schwestergesellschaft Intrum Finance Services AG (später umbenannt in Byjuno Finance AG, zusammen als «Byjuno» bezeichnet) getroffen hat. Cembra wird Byjuno mit ihrer Tochtergesellschaft Swissbilling zusammenführen, um einen führenden Anbieter von Rechnungsauflösungen zu schaffen, mit dem Ziel, eine führende Plattform für Rechnungsauflösungen in der Schweiz zu schaffen.

Am 25. Oktober 2022 ernannte Cembra Christian Schmitt per 1. November 2022 zum Chief Technology Officer und Mitglied der Geschäftsleitung von Cembra.

Am 1. November 2022 gab Cembra den Abschluss der Akquisition von Byjuno bekannt. Das Geschäft wird ab Anfang November 2022 voll konsolidiert.

Am 8. Dezember 2022 gab Cembra bekannt, dass Felix Weber, seit 2013 Präsident des Verwaltungsrats, beschlossen hat, sich nicht zur Wiederwahl zu stellen. Der Verwaltungsrat schlägt Franco Morra als neuen Präsidenten vor, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Wirtschaftliches Umfeld

Cembra ist ausschliesslich in der Schweiz tätig, und die finanzielle Entwicklung wird stark durch gesamtwirtschaftliche Faktoren wie Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Zinsniveau beeinflusst. Die Gruppe hält nur geringe Positionen in Fremdwährungen.

Bruttoinlandsprodukt der Schweiz

Das Schweizer BIP stieg 2022 um 2.1%, nach einem Wachstum von 3.7% im Jahr 2021. Der Konsum der privaten Haushalte erhöhte sich im Jahr 2022 um 4.0% (2021: +2.6%).

Zinssätze

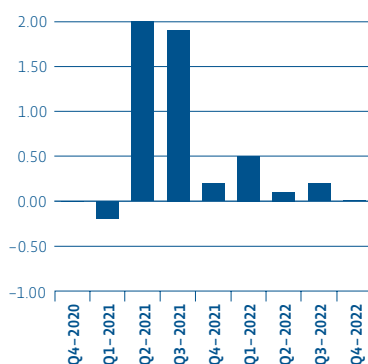
Die Zinssätze sind ein wichtiger Indikator für die Refinanzierung der Gruppe. Im Jahr 2022 stiegen die CHF-Zinssätze beträchtlich an und waren mit grossen Schwankungen in kurzer Zeit volatil. Die Hauptgründe für den Zinsanstieg waren eine höhere Inflation und deutliche Zinserhöhungen weltweit. Zwischen Juni 2022 und Dezember 2022 erhöhte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Leitzins um 175 Basispunkte von -0,75% auf 1,00%.

Arbeitslosenrate

Die Arbeitslosenquote dient als wichtiger Indikator für das Kreditrisikoprofil der Kunden der Gruppe. Die Arbeitslosenquote in der Schweiz nahm im Dezember 2022 auf 2.1% ab (Dezember 2021: 2.6%), und die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2022 lag bei 2.2% (2021: 3.0%).

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

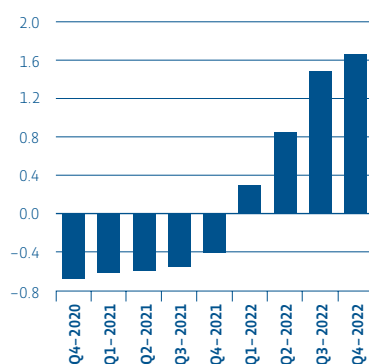
Veränderung gegenüber Vorquartal (in %)



Quelle: SECO

CHF-Swapsatz 3 Jahre

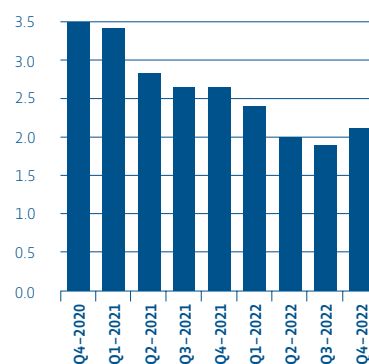
in %



Quelle: Bloomberg

Arbeitslosenquote Schweiz

in %



Quelle: SECO

Produktmärkte

Konsumkreditmarkt

Im Jahr 2022 ist der Schweizer Konsumkreditmarkt gewachsen. Laut der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) stiegen die ausstehenden Vermögenswerte im Schweizer Konsumkreditmarkt um 7%, von CHF 7,840 Milliarden am 31. Dezember 2021 auf CHF 8,414 Milliarden per 31. Dezember 2022. Die Anzahl der ausstehenden Kreditverträge stieg um 3% auf 358'000 im Jahr 2022, gegenüber 348'000 im Jahr 2021. In einem wettbewerbsintensiven Umfeld hatte die Gruppe einen geschätzten Marktanteil von rund 39% der ausstehenden Konsumkredite.

Fahrzeugmarkt

Der Schweizer Automobilmarkt erholte sich im Berichtszeitraum, weiterhin mit einigen Covid-19-bedingten Auswirkungen auf Vertriebsnetze und einer geringeren Verfügbarkeit von Neuwagen. Laut der Statistik von «auto-schweiz» (Vereinigung der offiziellen Automobil-Importeure) wurden im Jahr 2022 rund 226'000 Neuwagen zugelassen, was einem Rückgang von 5% gegenüber 2021 entspricht. Gemäss auto-i-dat AG (Anbieter von Automobilmarktdaten) wurden insgesamt 712'000 Gebrauchtwagen in der Schweiz verkauft; dies entspricht einem Rückgang von 9% gegenüber 2021 (785'000). Die Gruppe schätzt ihren Marktanteil im Fahrzeugleasing auf rund 20% des gesamten ausstehenden Leasingvolumens per Dezember 2022.

Kreditkartenmarkt

Der Wachstumstrend auf dem Kreditkartenmarkt hielt auch 2022 an. Gemäss der Statistik der Schweizerischen Nationalbank stieg 2022 die Zahl der ausgegebenen Kreditkarten in der Schweiz um 2% auf 8.5 Millionen an. Die Zahl der Transaktionen im Jahr 2022 stieg um 16% auf 684 Millionen im Vergleich zu 587 Millionen im Jahr 2021. Insgesamt stieg das Volumen der Kreditkartentransaktionen im Jahr 2022 um 17% auf CHF 54,1 Milliarden.

Die Zahl der von der Gruppe ausgegebenen Karten sank im Vergleich zum Jahresende 2021 um rund 17'000 oder 2% auf rund 1'051'000. Der Marktanteil der Gruppe, gemessen an der Anzahl der im Umlauf befindlichen Kreditkarten, lag 2022 bei 12% (13% im Jahr 2021). Der Anteil der Transaktionen, die über Nahfeldkommunikation (NFC) abgewickelt wurden, belief sich auf 19%.

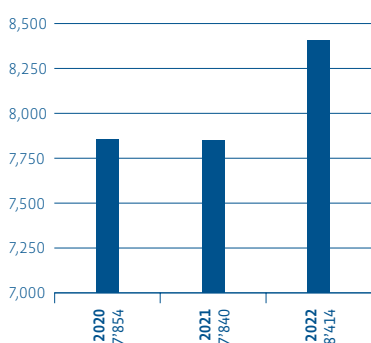
Buy Now Pay Later-Markt

Der E-Commerce-Umsatz in der Schweiz stieg um 5% auf schätzungsweise CHF 15 Milliarden im Jahr 2022, wobei Buy Now Pay Later (BNPL) 8 – 11% des gesamten E-Commerce-Umsatzes ausmacht.

Cembra hält über ihre Tochtergesellschaften Swissbilling und Byjuno einen Marktanteil von 30-40% am BNPL-Markt. Das E-Commerce (Online)-Volumen hat sich im Jahr 2022 mehr als verdoppelt, und das Rechnungs-Volumen steigerte sich um 51% auf CHF 477 Millionen, getrieben durch das Wachstum von Swissbilling und Byjuno (seit November 2022 konsolidiert).

Schweizer Konsumkreditmarkt

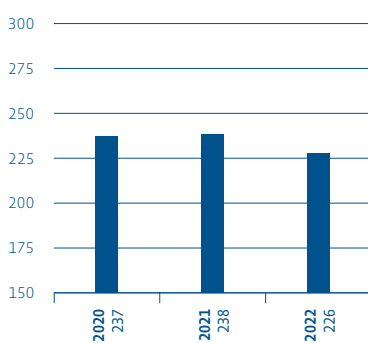
in Millionen CHF



Quelle: ZEK

Neuzulassungen von Personenwagen

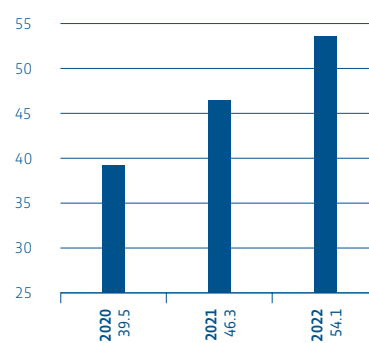
in 1'000



Quelle: auto-schweiz

Transaktionsvolumen Kreditkarten

in Milliarden CHF



Quelle: SNB

Bilanzanalyse

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel und Forderungen gegenüber Banken	633	545	88	16
Forderungen gegenüber Kunden, netto	6'520	6'207	313	5
Privatkredite	2'387	2'292	94	4
Fahrzeugfinanzierungen	2'975	2'820	155	6
Kreditkarten	1'045	1'030	15	1
BNPL	114	65	49	75
Finanzanlagen	97	–	97	–
Sonstige Aktiven	403	344	60	17
Total Aktiven	7'653	7'095	558	8
Passiven				
Kundeneinlagen, kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	6'126	5'691	435	8
Kundeneinlagen	3'513	3'199	314	10
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2'613	2'492	121	5
Sonstige Passiven	253	204	49	24
Total Verbindlichkeiten	6'379	5'895	484	8
Eigenkapital der Aktionäre	1'274	1'200	74	6
Total Passiven	7'653	7'095	558	8

Cembra konsolidiert seit November 2022 die Byjuno AG und die Byjuno Finance AG.

Die Nettoforderungen beliefen sich 2022 auf CHF 6'520 Millionen, dies entspricht einem Anstieg von 5% oder CHF 313 Millionen im Vergleich zum Jahresende 2021. Der Anstieg war hauptsächlich auf die Aufhebung der Pandemiebeschränkungen und deren Auswirkungen auf den Kreditbedarf der Konsumenten zurückzuführen.

Ende 2022 entfielen 37% (2021: 37%) der Nettoforderungen der Gruppe auf Privatkredite, 45% (2021: 45%) auf die Fahrzeugfinanzierung, 16% (2021: 17%) auf das Kreditkartengeschäft und 2% (2021: 1%) auf das BNPL-Geschäft.

Per 31. Dezember 2022 beliefen sich die Nettoforderungen aus Privatkrediten auf CHF 2'387 Millionen, 4% mehr als Ende 2021. Die Forderungen im Bereich Fahrzeugfinanzierung stiegen um 6% auf CHF 2'975 Millionen, gegenüber CHF 2'820 Millionen Ende 2021. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die höhere Marktnachfrage zurückzuführen. Die Kreditkartenforderungen erhöhten sich um 1% von CHF 1'030 Millionen auf CHF 1'045 Millionen. Die BNPL-Nettoforderungen stiegen auf CHF 114 Millionen (2021: CHF 65 Millionen); diese beinhalten sowohl das Swissbilling- als auch das Byjuno-Geschäft.

Refinanzierung

Die Gruppe behielt im Jahr 2022 ihre diversifizierte Refinanzierung. Die Kundeneinlagen erhöhten sich von 3'199 Mio. CHF am 31. Dezember 2021 auf 3'513 Mio. CHF am 31. Dezember 2022, was auf einen Anstieg der Einlagenbasis institutioneller Kunden um 14% und einen Rückgang der Einlagen von Retailkunden um 3% zurückzuführen war. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten (ohne Einlagen) der Gruppe stiegen um 5% von 2'492 Mio. CHF am 31. Dezember 2021 auf 2'613 Mio. CHF am 31. Dezember 2022. Im März 2022 zahlte die Gruppe eine Auto-Leasing-Asset-Backed-Security ("ABS") in Höhe von CHF 250 Millionen und im Oktober 2022 eine unbesicherte Anleihe in Höhe von CHF 100 Millionen zurück. Im Mai 2022 und im Oktober 2022 begab die Gruppe unbesicherte Anleihen in Höhe von CHF 250 Millionen bzw. CHF 220 Millionen.

Lagebericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich von CHF 1'200 Millionen um CHF 74 Millionen auf CHF 1'274 Millionen zum Jahresende 2022. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf den Reingewinn von CHF 169,3 Millionen zurückzuführen. Der Anstieg wurde teilweise durch die Dividende von CHF 113 Millionen für das Geschäftsjahr 2021 ausgeglichen, die im April 2022 ausgezahlt wurde.

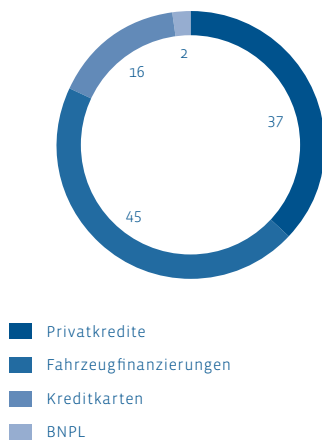
Eigenmittel

Per 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Risikogewichtete Positionen	5'938	5'600	338	6
Kernkapital (Tier 1)	1'055	1'057	-2	-0
Kernkapitalquote	17.8%	18.9%		

Die risikogewichteten Aktiven stiegen per 31. Dezember 2022 um 6% auf 5'938 Millionen CHF, verglichen mit 5'600 Millionen CHF per 31. Dezember 2021. Dieser Anstieg entsprach weitgehend der Entwicklung der Nettoforderungen gegenüber Kunden. Das Kernkapital verringerte sich um CHF 2 Millionen auf CHF 1'055 Millionen, was hauptsächlich auf den statutarischen Gewinn im Jahr 2022 zurückzuführen ist, der durch die erwartete Dividendenzahlung ausgeglichen wurde. Dies führte zu einer Kernkapitalquote von 17,8% per 31. Dezember 2022, die deutlich über der regulatorischen Anforderung von 11,2% liegt.

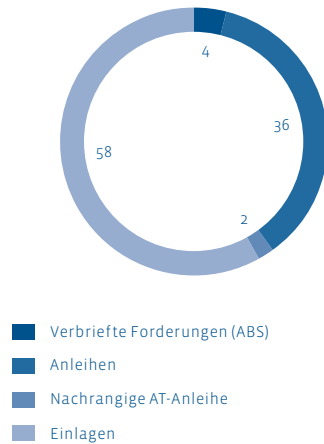
Nettoforderungen gegenüber Kunden

in %



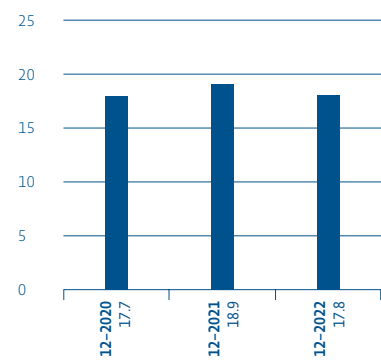
Refinanzierungsstruktur

in %



Tier 1-Kapitalquote

in %

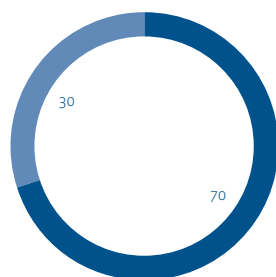


Analyse der Erfolgsrechnung

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Zinsertrag	385.6	382.7	2.9	1
Zinsaufwand	-29.4	-26.0	3.4	13
Zinserfolg	356.2	356.7	-0.5	-0
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren	152.7	130.3	22.3	17
Nettoertrag	508.9	487.0	21.8	4
Wertberichtigungen für Verluste	-40.9	-40.3	0.7	2
Personalaufwand	-135.5	-132.2	3.3	2
Sachaufwand	-122.0	-114.0	7.9	7
Total Geschäftsaufwand	-257.5	-246.3	11.2	5
Ergebnis vor Steuern	210.5	200.5	10.0	5
Ertragssteueraufwand	-41.2	-39.0	2.2	6
Reingewinn	169.3	161.5	7.8	5
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	19.7	22.2	-2.5	-11
Gesamtergebnis	189.0	183.7	5.3	3

Nettoertrag

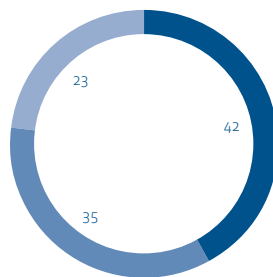
in %



- Zinserfolg
- Kommissionen und Gebühren

Zinsertrag

in % (ohne Position «Übrige»)



- Privatkredite
- Fahrzeugfinanzierungen
- Kreditkarten

Lagebericht

Zinsertrag

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Privatkredite	163.1	169.4	-6.3	-4
Fahrzeugfinanzierungen	133.1	130.1	3.0	2
Kreditkarten	89.1	84.5	4.6	5
Übrige	0.3	-1.2	1.6	128
Total	385.6	382.7	2.9	1

Im Jahr 2022 verringerte sich der Anteil der Privatkredite an den Zinserträgen (ohne sonstige Zinserträge) auf 42%, gegenüber 44% im Jahr 2021. Der Anteil der Fahrzeugfinanzierung an den Zinserträgen stieg von 34% auf 35%, und der Anteil der Kreditkarten erhöhte sich von 22% im Vorjahr auf 23%.

Der gesamte Zinsertrag stieg um 1% oder CHF 2.9 Millionen auf CHF 385.6 Millionen im Jahr 2022.

Die Zinserträge aus Privatkrediten gingen um CHF 6,3 Millionen oder 4% auf CHF 163.1 Millionen zurück, was vor allem auf eine tiefere Rendite zurückzuführen ist, die in der Berichtsperiode von 7.0% auf 6.8% sank. Die Zinserträge in der Fahrzeugfinanzierung stiegen um CHF 3.0 Millionen oder 2% auf CHF 133.1 Millionen. Die Rendite blieb mit 4.6% stabil (2021: 4.6%). Die Zinserträge aus Kreditkarten stiegen um CHF 4.6 Millionen oder 5% auf CHF 89.1 Millionen im Jahr 2022. Die Rendite lag bei 8.5% (2021: 8.4%). Die übrigen Zinserträge beliefen sich auf CHF 0.3 Mio. und umfassten Zinserträge aus Barmitteln und Finanzinstrumenten sowie Erträge aus dem BNPL-Geschäft.

Refinanzierungskosten

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Zinsaufwand für verbriefte Forderungen (ABS)	0.6	1.3	-0.7	-54
Zinsaufwand für Einlagen	13.7	12.7	1.0	8
Zinsaufwand für Darlehen	15.1	12.0	3.1	26
Total	29.4	26.0	3.4	13

Insgesamt stieg der Zinsaufwand im Jahr 2022 um CHF 3.4 Millionen oder 13% auf CHF 29.4 Millionen. Der Zinsaufwand für Asset-Backed-Securities (ABS) in der Fahrzeugfinanzierung sank um 54% auf CHF 0.6 Millionen. Der Zinsaufwand für Einlagen stieg um 8% auf CHF 13.7 Millionen. Der Zinsaufwand für Darlehen stieg um 26% auf CHF 15.1 Millionen, was auf die steigende Finanzierung zu höheren Zinssätzen zurückzuführen ist.

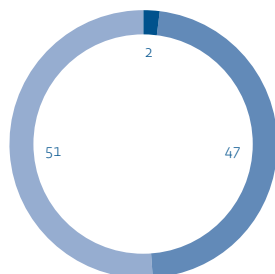
Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Versicherungen	23.4	23.0	0.5	2
Kreditkarten	94.8	80.4	14.3	18
Kredite und Finanzierungsleasing	15.0	14.6	0.4	3
BNPL und übrige	19.5	12.3	7.2	58
Total	152.7	130.3	22.3	17

Lagebericht

Refinanzierungskosten

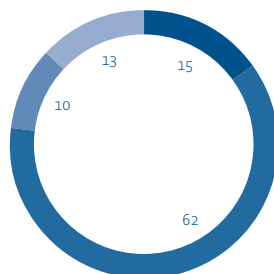
in %



- Verbriefte Forderungen (ABS)
- Einlagen
- Darlehen

Ertrag aus Kommissionen und Gebühren

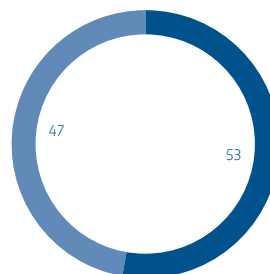
in %



- Versicherungen
- Kreditkarten
- Kredite und Finanzierungsleasing
- Übrige

Geschäftsaufwand

in %



- Personalaufwand
- Sachaufwand

Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich in der Berichtsperiode deutlich um CHF 22.3 Millionen oder 17% von CHF 130.3 Millionen auf CHF 152.7 Millionen. Der Versicherungsertrag, der hauptsächlich aus Erträgen aus Ratenschutzversicherungen besteht, erhöhte sich um CHF 0.5 Millionen oder 2% auf CHF 23.4 Millionen. Die Gebühreneinnahmen aus Kreditkarten stiegen um CHF 14.3 Millionen oder 18% auf CHF 94.8 Millionen, was auf die höheren Konsumausgaben im Berichtszeitraum zurückzuführen ist. Die Gebühren aus Krediten und Leasingverträgen stiegen leicht um CHF 0.4 Millionen auf CHF 15.0 Millionen. Die BNPL- und sonstigen Gebühren stiegen um 58% auf CHF 19.5 Millionen, hauptsächlich aufgrund höherer Gebühreneinnahmen von Swissbilling in Höhe von CHF 13.9 Millionen und Einnahmen von Byjuno in Höhe von CHF 4.1 Millionen.

Wertberichtigungen für Verluste

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Wertberichtigungen für Verluste auf Privatkrediten	24.9	18.4	6.5	35
Wertberichtigungen für Verluste auf Fahrzeugfinanzierungen	3.0	12.5	-9.5	-76
Wertberichtigungen für Verluste auf Kreditkarten	7.3	7.5	-0.2	-3
Wertberichtigungen für Verluste übrige	5.7	1.9	3.9	N/A
Total	40.9	40.3	0.7	2

Im Jahr 2022 stiegen die Wertberichtigungen für Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden der Gruppe um 0.7 Mio. CHF oder 2% auf 40.9 Mio. CHF, verglichen mit 40,3 Mio. CHF im Jahr 2021. Die Wertberichtigungen für Verluste aus Privatkrediten erhöhte sich um CHF 6.5 Millionen auf CHF 24.9 Millionen, was auf die Normalisierung nach dem Einmaleffekt im Jahr 2021 im Zusammenhang mit dem Verkauf von zuvor abgeschriebenen Finanzierungsforderungen an eine dritte Partei zurückzuführen ist. In der Fahrzeugfinanzierung sanken die Wertberichtigungen für Verluste um CHF 9.5 Millionen auf CHF 3.0 Millionen. Dies war auf ausserordentliche Rückflüsse im Zusammenhang mit vorsichtigen Abschreibungsverfahren während der Pandemie und das weiterhin robuste Preisniveau auf dem Fahrzeugmarkt zurückzuführen. Die Wertberichtigungen im Bereich Kreditkarten verringerten sich um CHF 0.2 Millionen auf CHF 7,3 Millionen. Die Wertberichtigungen für Verluste aus BNPL stiegen um CHF 3.9 Millionen auf CHF 5,7 Millionen, was auf die Umsetzung der Strategie der Gruppe und dem beschleunigten Wachstum mit wichtigen Partnern zurückzuführen war.

Die Verlustquote der Gruppe blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 0.6% stabil.

Lagebericht

Personalaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Personalaufwand	135.5	132.2	3.3	2

Der Personalaufwand stieg um CHF 3.3 Millionen oder 2% auf CHF 135.5 Millionen. Der Anstieg ist auf die Akquisition von Byjuno sowie höhere durchschnittliche Gehälter und leistungsabhängige Vergütungen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2022 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitstellen, oder FTE) auf 929, dies entspricht einem Anstieg um 13 FTE gegenüber 916 am Jahresende 2021. Die durchschnittliche Zahl der FTE der Gruppe blieb mit 922 im Jahr 2022 gegenüber 922 im Vorjahreszeitraum stabil. Die durchschnittlichen Kosten pro FTE beliefen sich auf TCHF 147 im Jahr 2022 (2021: TCHF 143); der Anstieg entspricht demjenigen der Löhne und der leistungsabhängigen Vergütungen.

Sachaufwand

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember (in Millionen CHF)	2022	2021	Veränderung	in %
Dienstleistungsaufwand	22.0	17.8	4.2	24
Marketing	15.7	8.1	7.6	93
Rechts- und Betreuungskosten	10.7	10.5	0.2	2
Porto und Büromaterial	15.0	10.8	4.2	39
Mietaufwand und Unterhalt	6.7	6.8	-0.1	-1
Informationstechnologie	43.9	41.4	2.5	6
Abschreibungen und Amortisationen	26.0	25.0	0.9	4
Sonstige	-18.1	-6.5	11.6	179
Total	122.0	114.0	7.9	7

Der Sachaufwand stieg im Jahr 2022 um 7.9 Millionen CHF oder 7% von 114.0 Millionen CHF auf 122.0 Millionen CHF.

Der Dienstleistungsaufwand stieg auf CHF 22.0 Millionen. Die Marketingkosten erhöhten sich um 93% oder CHF 7.6 Millionen, was auf die Lancierung des neuen Kartenprogramms Certo! zurückzuführen ist. Der Rechts- und Betreuungsaufwand stieg leicht um 2% auf CHF 10.7 Millionen. Der Aufwand für Porto und Büromaterial stieg um 39% auf CHF 15.0 Millionen, was hauptsächlich auf die höheren Kommunikationskosten im Zusammenhang mit der Lancierung des Kartenprogramms Certo! und der mobilen App zurückzuführen ist. Der Mietaufwand ging um 1% zurück. Der Aufwand für Informationstechnologie in Höhe von CHF 43.9 Millionen lag um 6% höher als im Jahr 2021; dieser Anstieg war auf die Kosten der Initiativen des Operational Excellence-Programms zurückzuführen. Der Aufwand für Abschreibungen und Amortisationen stieg um 4%, hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen auf Software und der Byjuno-Akquisition. Dies wurde ausgeglichen durch einen Rückgang des sonstigen Aufwands um CHF 11.6 Millionen, hauptsächlich aufgrund bewertungsbedingt niedrigerer Arbeitgeberbeiträge bei der Pensionskasse von Cembra. Das Aufwand/Ertrags-Verhältnis blieb im Jahr 2022 stabil bei 50.6%.

Ertragssteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand der Gruppe erhöhte sich im Jahr 2022 um CHF 2.2 Millionen oder 6% auf CHF 41.2 Millionen, wobei sich nach einem Einmaleffekt im vorherigen Berichtszeitraum der Steuersatz wieder normalisierte. Der effektive Steuersatz beträgt 19.6% und liegt damit leicht unter dem gesetzlichen Steuersatz, der sich aus der Kombination von Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern in der Schweiz ergibt.

Die Werte in den oben angegebenen Tabellen sind in Schweizer Franken und gerundet angegeben; daher können Rundungsdifferenzen auftreten.

Strategie

Cembra setzte im Berichtszeitraum die Umsetzung von vier Programmen fort, um ihre strategischen und finanziellen Ziele bis 2026 zu erreichen.

Operational Excellence: radikale Vereinfachung und technologischer Wandel

Im Rahmen des Operational Excellence-Programms vereinfacht Cembra das Betriebsmodell radikal und transformiert die Technologielandschaft. Ziel ist es, ein nahtloses digitales Kundenerlebnis zu schaffen und durch Standardisierung und Automatisierung die Effizienz deutlich zu steigern. Mit allen unseren Partnern konzentrieren wir uns auf integrierte und massgeschneiderte Angebote aus einer Hand.

Business Acceleration: verbesserte Kundenangebote und grössere Marktabdeckung

Im Privatkreditgeschäft differenziert Cembra ihr Angebot durch eine Zwei-Marken-Positionierung sowie durch digitale und flexible Lösungen. In der Fahrzeugfinanzierung liegt der Schwerpunkt auf Händlerpartnerschaften und der kontinuierlichen Verbesserung von Dienstleistungen und Prozessen. Im Kreditkartengeschäft setzt Cembra sowohl auf eine eigene Kartenfamilie mit attraktiven Merkmalen, die den Verbrauchern direkt angeboten wird, als auch auf langfristige Co-Branding-Partnerschaften.

Neue Wachstumschance: Buy now pay later (BNPL) als attraktives neues Geschäftsfeld

Mit ihren Tochtergesellschaften Swissbilling und Byjuno bedient Cembra das wachsende BNPL-Segment. Der strategische Fokus liegt auf der schnellen und vielseitigen Integration von Checkout-Lösungen für Händler, sowie neuen Anwendungen und Angeboten.

Kulturelle Transformation: hin zu einer agilen, lernorientierten und kollaborativen Organisation

Die Umsetzung der Strategie wird durch ein umfassendes Programm zur kulturellen Transformation unterstützt. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer kompromisslos kundenorientierten Denkweise mit interdisziplinären Teams und eigenverantwortlichen Mitarbeitenden. Das Ziel ist eine agile und lernorientierte Organisation.

Unsere Vision

Vor diesem strategischen Hintergrund hat Cembra auch die Unternehmensvision für die nächsten Jahre neu definiert: "Wir nutzen Technologie, um intuitive Kundenlösungen in der Konsumfinanzierung zu entwickeln." Die Vision von Cembra vereint die oben beschriebenen strategischen Initiativen sowie unsere Ambitionen und Bestrebungen. Sie bildet daher das Fundament, auf dem Cembra die gemeinsamen Ziele erreichen will. Ein wichtiger Teil davon ist die Arbeit an unserer Unternehmenskultur. Dabei geht es vor allem darum, wie Menschen miteinander umgehen und wie wir auf Kunden zugehen.

Ausblick

Unter der Annahme, dass 2023 die Schweizer Wirtschaft weiterhin leicht wächst, rechnet Cembra aus heutiger Sicht mit einer robusten Geschäftsentwicklung im Jahr 2023, wobei sich der Nettoertrag mindestens in der Grössenordnung des Wachstums der Schweizer Wirtschaft entwickeln sollte. Cembra erwartet für 2023 eine weiterhin solide Verlustquote.

Cembra strebt im Jahr 2023 eine Eigenkapitalrendite von 13-14% und von über 15% ab 2024 an, ausserdem eine Dividende von mindestens CHF 3.95 für 2023 und danach (auf Basis eines nachhaltigen Gewinnwachstums) steigend sowie eine Tier 1-Kapitalquote von über 17%.